

Aufgewachsen als jüngstes von 4 Kindern, in einer Familie, die ihren Glauben aktiv praktizierte, mit allen in der DDR damit verbundenen Konsequenzen, hatte ich wunderbare Voraussetzungen, um ein Leben unter Gottes Segen zu führen.

Grundsätzliche Fehlentscheidungen, die ich als junge Frau getroffen habe, führten mich auf falsche Wege und immer weiter weg von christlicher Gemeinschaft, von Gottes Wort und aus seiner Nähe.

Beladen mit Schuld, die mich schwer belastete, musste ich erst in existenzielle Not geraten, um mich neu auf Jesus Christus zu besinnen.

Auch danach hat es noch viele Jahre gedauert, bis ich diese Schuld jetzt endlich bekennen und in Seelsorge abladen konnte.

Deshalb habe ich nun um Aufnahme in die Gemeinde gebeten, die schon lange meine geistliche Heimat ist.

Am 20.02.22 habe ich das im Gottesdienst bezeugt und wurde am 22.02.22 zusammen mit Navid, einem iranischen Bruder, aufgenommen.

Unsere Lebenswege sind so grundsätzlich verschieden, aber wir glauben an den gleichen Herrn und bekennen das vor ihm und der Welt.

Reingard Pietzsch  
Schönebeck, 07.05.2022